



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union (WRRL)

**Abschlussveranstaltung zur vorgezogenen Öffentlichkeitsbeteiligung im
Teilbearbeitungsgebiet 12 (Westliches Bodenseegebiet)**

24. Juni 2008, 18:00 Uhr,
im Sämtissaal (großer Sitzungssaal)
des Landratsamtes Bodenseekreis,
Albrechtstraße 77, Friedrichshafen

Ergebnisprotokoll

TOP 1: Begrüßung

Frau Puchan begrüßt die Teilnehmer und dankt dem Bodenseekreis für die Bereitstellung des Sämtis-Saals sowie der Getränke. Für das Regierungspräsidium Freiburg sind als Vertreter Herr Ortlieb und Frau Naujoks anwesend.

Landrat Wölfle spricht ein Grußwort.

TOP 2: Vorgehensweise und Zeitplan der WRRL

Herr Rempfer gibt einen Überblick über den Inhalt und die Fristen der Wasserrahmenrichtlinie. Die Folien aller Vorträge sind im Internet eingestellt.

Ziel der Abschlussveranstaltung ist es, die Öffentlichkeit aktiv über das Ergebnis der bisherigen Öffentlichkeitsbeteiligung zu informieren und den Entwurf der Maßnahmenplanung im Teilbearbeitungsgebiet 12 - westliches Bodenseegebiet vorzustellen.

TOP 3: Monitoringergebnisse und Ist-Situation

Frau Bergmann erläutert den Planungsprozess von der Bestandserhebung

bis zur Festlegung der Vorrangstrecken und dem Entwurf der Maßnahmenplanung. Grundlage der Planung war die Gefährdungsabschätzung des Gebietes aus der Bestandsaufnahme.

Das Ziel der WRRL ist es bis zum Jahre 2015 den „guten ökologischen Zustand“ der Wasserkörper zu erreichen.

Die Gefährdungsabschätzung, der Wanderungsbedarf der Fische (Migrationskarte) und die Hinweise und Vorschläge aus der Öffentlichkeit ergaben die Grundlage für die erarbeiteten Vorrangstrecken und vorgeschlagenen Maßnahmen. Diese wurden dann im 2. Schritt mit den Fachbehörden abgestimmt. Jeder Wasserkörper ist als Plan im Maßstab 1:25.000 ausgearbeitet.

- Information zu den Defiziten aus der Bestandsaufnahme und Monitoring
- Ausweisung der hydromorphologischen Vorrangstrecken (Durchgängigkeit, Struktur)
- Maßnahmenvorschläge zur Behebung der Defizite aus den Bereichen der Landwirtschaft und der Abwasserbeseitigung.

TOP 4: Stand der Maßnahmenplanung

Im TBG 12 ist die Zielerreichung des guten ökologischen Zustandes durch Defizite in der Durchgängigkeit, der Gewässerstruktur und der streckenweise fehlenden Mindestwassermenge gefährdet. Auch Pflanzenschutzmittel sind stellenweise noch problematisch.

Die Programmstrecken bezüglich der Durchgängigkeit und der Gewässerstruktur sind aufgrund der Bestandsaufnahmen und der vorliegenden Monitoringergebnisse erstellt worden. So sind die Ergebnisse vom Fisch-Monitoring v.a. an der Rotach, der Seefelder Aach und an der Hegauer Aach unbefriedigend bis schlecht. (Ergebnisse und Programmstrecken siehe Vortrag TOP3 und 4).

Des weiteren stellt Frau Bergmann den Planungsstand der Bodenseeuferrenaturierungen der IGKB vor. Thema ist das Ergebnis der Bodenseeuferbewertung und der Renaturierungsleitfaden der IGKB.

TOP 5: Beispiele ausgewählter gewässerökologischer Maßnahmen

Herr Krüger von der Stadt Singen und Herr Kugel vom Landratsamt Bodenseekreis stellen Strukturmaßnahmen und Maßnahmen zur Durchgängigkeit vor.

TOP 6: Vorstellung des Verwaltungsentwurfs Maßnahmenplanung

siehe *Programmstrecken Gewässerstruktur und Durchgängigkeit*
<http://www.rp-tuebingen.de/servlet/PB/menu/1122179/index.html>

TOP 7: Abschlussdiskussion und Zusammenfassung

Herr Rempfer stellte den zeitlichen Ablauf des förmlichen Verfahrens, das sich an die vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung anschließt, vor:

- Veröffentlichung des Entwurfs Bewirtschaftungsplans durch die Flussgebietsbehörde (RP Tübingen) bis spätestens 22.12.2008
- 6 Monate Anhörungsfrist für die Öffentlichkeit
- Auswertung und Einarbeitung der Anhörungsergebnisse
- Vorlage Umweltministerium und Landtag Baden-Württemberg
- Veröffentlichung des Bewirtschaftungsplans bis 22.12.2009
- Vorlage bei EU-Kommission bis 22.03.2010
- ZIEL: „Guter Zustand“ bis 2015 erreicht ? Monitoring zur Überprüfung
- Aktualisierungen des Bewirtschaftungsplans erfolgen 2015, 2021 und 2027

Herr Rempfer wies darauf hin, dass der Zeitplan sehr eng ist aber bereits mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen wurde.

Frau Puchan dankte für die rege Diskussion an den Maßnahmen-Karten und für die Teilnahme an der Veranstaltung und wünscht allen Teilnehmern einen guten Heimweg.